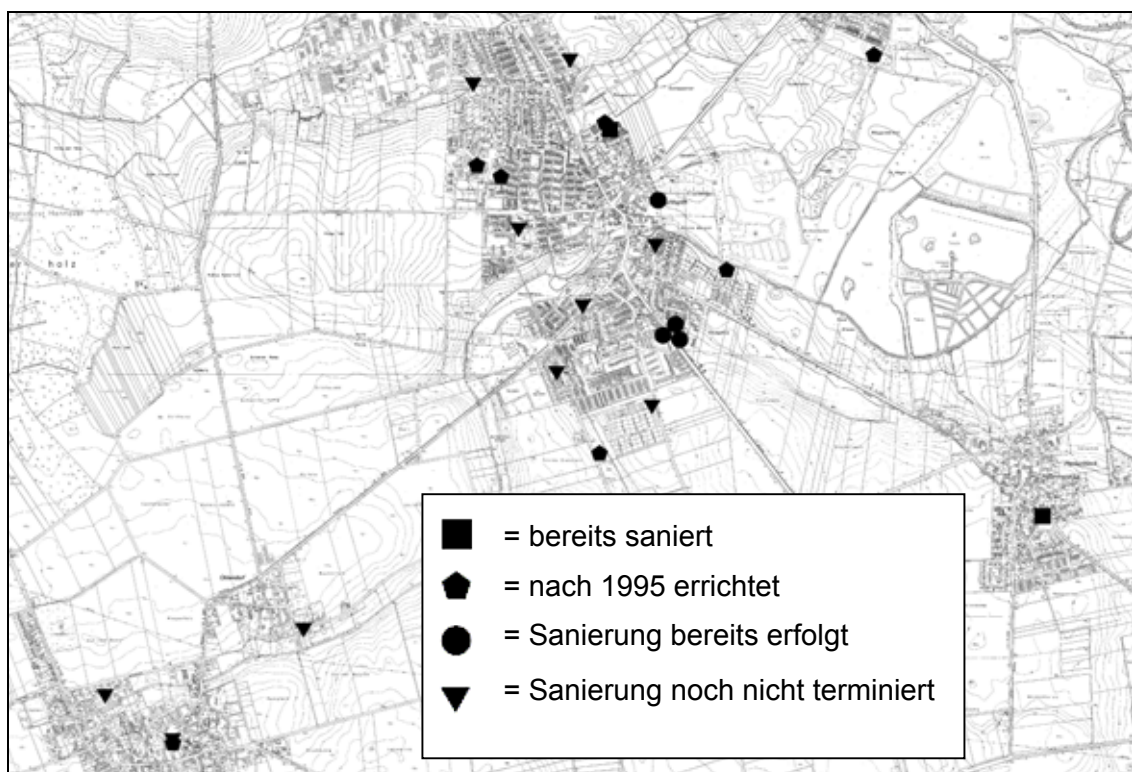
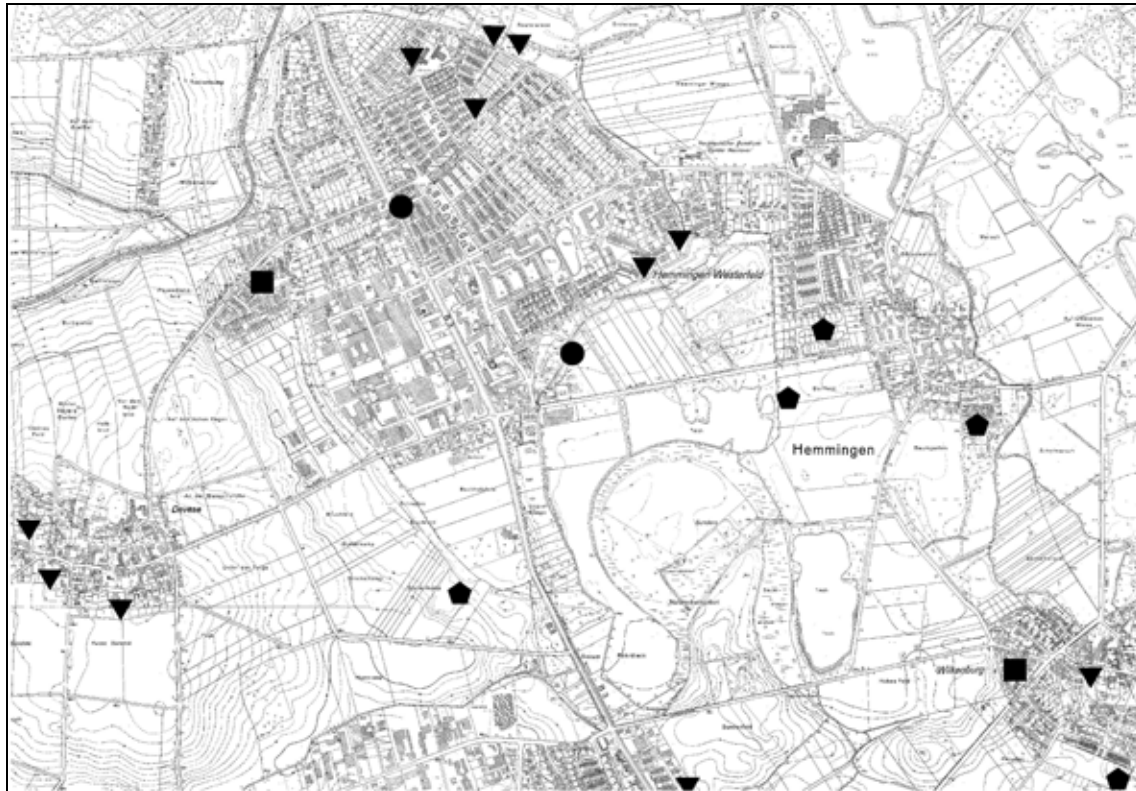


g) Spielplatzplanung:

Im Stadtgebiet gibt es zurzeit 36 öffentliche Kinderspielplätze (Stand 2006) zzgl. Bolzplätze, mit den geplanten Neubaugebieten kommen in der Regel jeweils neue dazu.

Die räumliche Verteilung ist grundsätzlich zufriedenstellend, da bei der Aufstellung von Bebauungsplänen die Notwendigkeit zur Ausweisung neuer Spielplätze geprüft und ggf. umgesetzt worden ist.



Nachdem in früheren Jahren die Spielplätze auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen nur in Mindestgröße und oft in Randlage gebaut wurden, liegt der Schwerpunkt der Spielplatzplanung seit einigen Jahren in der Schaffung attraktiver Spielräume, die nicht nur nach gesetzlichen Mindeststandards ausgerichtet sind, sondern durch ihre Größe und möglichst zentrale Lage einen hohen Spiel- und Freizeitwert aufweisen. Wenn die örtlichen Bedingungen es zulassen, werden Neubaugebiete mit großzügigen Freiräumen durchgrünt, in die auch die Spielplätze integriert werden und so interessante Spielräume entstehen. Die oft notwendigen Regenrückhaltebecken werden ebenfalls in diese Freiräume eingebunden und sollen, soweit möglich, auch beispielbar sein.

Die Stadt Hemmingen hat schon vor mehreren Jahren beschlossen, bei Spielplätzen nicht nur einzelne defekte Geräte auszutauschen, sondern ältere unattraktive Spielplätze vollständig zu sanieren. Im Haushaltsplan der Stadt werden jährlich Mittel zur Verfügung gestellt, um mindestens einen, ggf. auch zwei Spielplätze komplett sanieren zu können. Auf der Grundlage eines Spielplatzkatasters wird den politischen Gremien ein zwei- bis dreijähriges Sanierungskonzept vorgelegt, und nach einer Bereisung der Plätze auch beschlossen. Im Jahr 2008 sollte ursprünglich der Spielplatz im Grünzug Siecum neu gestaltet werden. Nach derzeitigen Überlegungen soll dieser jedoch in die Gesamtplanung des 1. Abschnitts des Stadtparks miteinbezogen werden, so dass eine Verschiebung nach 2009 sinnvoll ist. Den politischen Gremien wird 2008 die aktuelle Situation auf den Hemminger Spielplätzen und das Sanierungskonzept bis 2010 zum Beschluss vorgelegt. Darüber hinaus werden Spielplätze komplett saniert, wenn die negative Entwicklung der Plätze im Konzept nicht vorhersehbar war und die politischen Gremien zusätzliche Haushaltsmittel bereitstellen (was in der Regel der Fall ist).

Ein wesentlicher Aspekt der kommunalen Spielplatzplanung ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen **vor** Beginn der Planung; d. h. nachdem Lage und Größe des Spielplatzes feststehen, werden die zukünftigen Nutzer eingeladen, im Rahmen einer Zukunftswerkstatt aktiv an der Planung und Gestaltung ihres Spielplatzes mitzuwirken.

Die Erfahrungen in Hemmingen belegen, dass Kinder und Jugendliche durchaus daran interessiert sind, die Gestaltung ihres Umfeldes zu beeinflussen.

Es hat sich auch bestätigt, dass Kinder und Jugendliche bei entsprechender Anleitung in der Lage sind, neben ihren eigenen, auch die Interessen anderer zu berücksichtigen.

Ein ganz wesentlicher Erfolg ist aber die Tatsache, dass sich Kinder und Jugendliche mit „ihrem“ neuen Spielplatz identifizieren und es auf diesen Plätzen weniger Ärger und kaum Vandalismusschäden gibt.

Diese Beteiligungsverfahren werden nicht nur bei Neuplanungen sondern auch bei Sanierungsmaßnahmen bereits seit einigen Jahren erfolgreich eingesetzt.

Mit Beschluss des Rates vom 22.03.2007 wurde die Verwaltung beauftragt, ein Bolzplatzkonzept zu erarbeiten. Im Stadtgebiet gibt es z. Zt. zwölf Flächen, wo das „boken“ möglich ist. Hierzu gehören auch die Grünflächen, die von der Größe her beispielbar sind, wo aber nicht immer Tore stehen.

Im nächsten Schritt werden die Kinder und Jugendliche in den Ortsteilen beteiligt, um festzustellen, wo welche Optimierungen möglich sind. Das abgestimmte Konzept soll dem Rat der Stadt im nächsten Jahr vorgestellt werden.

Handlungsempfehlung(en):

- Umsetzung des bestehenden Spielplatzsanierungskonzepts
- Ausbau der Kinder- und Jugendlichenbeteiligung